

# Oberwiggertaler

DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERWIGGERTAL



Oberwiggertaler | 6260 Reiden | www.oberwiggertaler.ch | inserate@oberwiggertaler.ch  
 Redaktion: Hauptstrasse 26 | Postfach | 6260 Reiden | Tel. 062 745 96 30 | Fax 062 758 56 47 | redaktion@oberwiggertaler.ch  
 Aboservice: Tel. 062 745 94 49 | Fax 062 745 93 19 | abo@oberwiggertaler.ch

Woche 41, 11. Oktober 2012

Nr. 26, AZA – 6260 Reiden



PPAFFNAU

## Zahlreiche Besucher am Rottaler Erntefest

Zu kulinarischen Köstlichkeiten lud das Rottaler Erntefest am vergangenen Wochenende nach Pfaffnau. Ob «Zigerchros», Whiskybratwurst oder Fondue aus dem grossen Top – für jeden Geschmack war etwas dabei. Gleichzeitig fand ebenfalls in Pfaffnau die Braunviehschau mit einem Alpaufzug statt.

SEITE 3



SPORT

## Mit zwei Wagen nur einmal ins Ziel gekommen

Das Nebiker Phimmoracing-Team bestritt in Dijon die letzten beiden Rennen der historischen Formel-2-Meisterschaft – erstmals mit zwei Autos. Im ersten Rennen sicherte sich Hans Peter den Podestplatz in der Gesamtwertung. Im zweiten Lauf musste er krankheitsbedingt aufgeben. Auch Thomas Amweg schaffte es nicht ins Ziel.

SEITE 7

## SPORT

NR. 41 / 11. OKTOBER 2012



Der Nebiker Hans Peter gibt Thomas Amweg vor dem Start letzte Tipps.

VJA

MOTORSPORT | Phimmoracing erstmals mit zwei Wagen

## Zum Abschluss den Podestplatz gesichert

Zu den beiden letzten Formel-2-Läufen in Dijon trat das Phimmoracing-Team erstmals mit zwei Wagen an. Hans Peter fuhr den Ralt BMW und Thomas Amweg, der Sohn des ehemaligen Schweizer Bergkönigs Fredy Amweg, erstmals den Chevron B25. Am Donnerstag und Freitagmorgen fuhren beide die freien Trainings und das Quali am Freitagnachmittag. Die beiden Schweizer machten eine gute Figur und stellten ihre Wagen auf Position 4 und 8.

Im Rennen übernahm Hans Peter aus der zweiten Reihe startend die Führung vor Harper und Stretton.

Amweg war an siebter Position. Peter erhielt einen drive through penalty durch die Boxengasse und reichte sich wieder auf Position 15 ein. Er kämpfte sich dann bis auf Position 5 vor und holte somit die notwendigen zwei Punkte für den dritten EM-Platz in der Meisterschaft 2012. Thomas Amweg fuhr ein gutes, jedoch kurzes Rennen. Motorschaden in der 3. Runde.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag hatte sich bei Hans Peter eine üble Grippe-Erkältung eingeschlichen und das Team musste sich Sorgen machen, ob ein Start im zweiten Rennen überhaupt möglich sei. Thomas Am-

weg musste wegen Motorschaden auf das zweite Rennen verzichten. Hans Peter hatte trotz Atemproblemen einen guten Start und konnte sich an vierter Position einfädeln. Harper fiel nach drei Runden mit Getriebeproblemen aus. Es führte Stretton vor Percy, Peter und Turizio. Auf dem sicheren dritten Platz musste der Schweizer das Rennen wegen akuter Atemprobleme aufgeben und den Platz kampflos abgeben.

Für das Phimmoracing-Team ging mit dem dritten EM-Platz eine erfolgreiche Saison zu Ende. Jetzt geht es ab in die wohlverdienten Ferien. VJA

## «Lüge direkt aus der Hölle»



Vielleicht haben Sie auch von diesem republikanischen US-Abgeordneten gelesen, der die Evolutionstheorie als «Lüge direkt aus der Hölle» bezeichnet hat. Nur was in der Bibel steht, erachtet er als die «Wahrheit». Ich weiss, Religion ist immer ein heikles Thema, aber solche Typen sind einfach Witzfiguren. Wie lächerlich sich Paul Broun selber macht, offenbart ein Blick auf seine politische und berufliche Tätigkeit. Er ist nicht nur Mitglied des Wissenschaftsausschusses, sondern obendrein auch noch Arzt. Seiner Meinung folgend basiert also alles Wissen, das ihn als Arzt und Politiker qualifiziert, auf einer Lüge. Dass die Patienten sich mit Freuden so jemandem anvertrauen, mag ich kaum glauben. Als Politiker

wäre er in jedem Land ungläubwürdig – ausser in den USA. Da gehören eigenwillige Ansichten zum Alltag. Ein Kollege von Broun hält nur gewaltsame Vergewaltigungen für «echte» Vergewaltigungen und wiederum ein anderer bestreitet, dass der Treibhauseffekt durch den Menschen verstärkt wird. Schliesslich könnten die Menschen nicht kontrollieren, was Gott kontrolliert. Ja, solche Männer regieren die USA. Und die USA wiederum bekämpfen als Weltpolizist radikale Islamisten. Das Sprichwort «zuerst vor der eigenen Tür kehren» gilt eben nur, wenn es den «Grossen» ins Konzept passt. PHILIPP INDERMÖHLE (PIN), CHEFREDAKTOR



## Die Region im Bilde



rein für den uwil geachte er Eichhof von den die jun-och ab-100 Franchiedene

SEITE 5



che isten mit Reiden oster ar-loche an schliess-ften, Beräsente-ohnt, die pplaus. SEITE 4